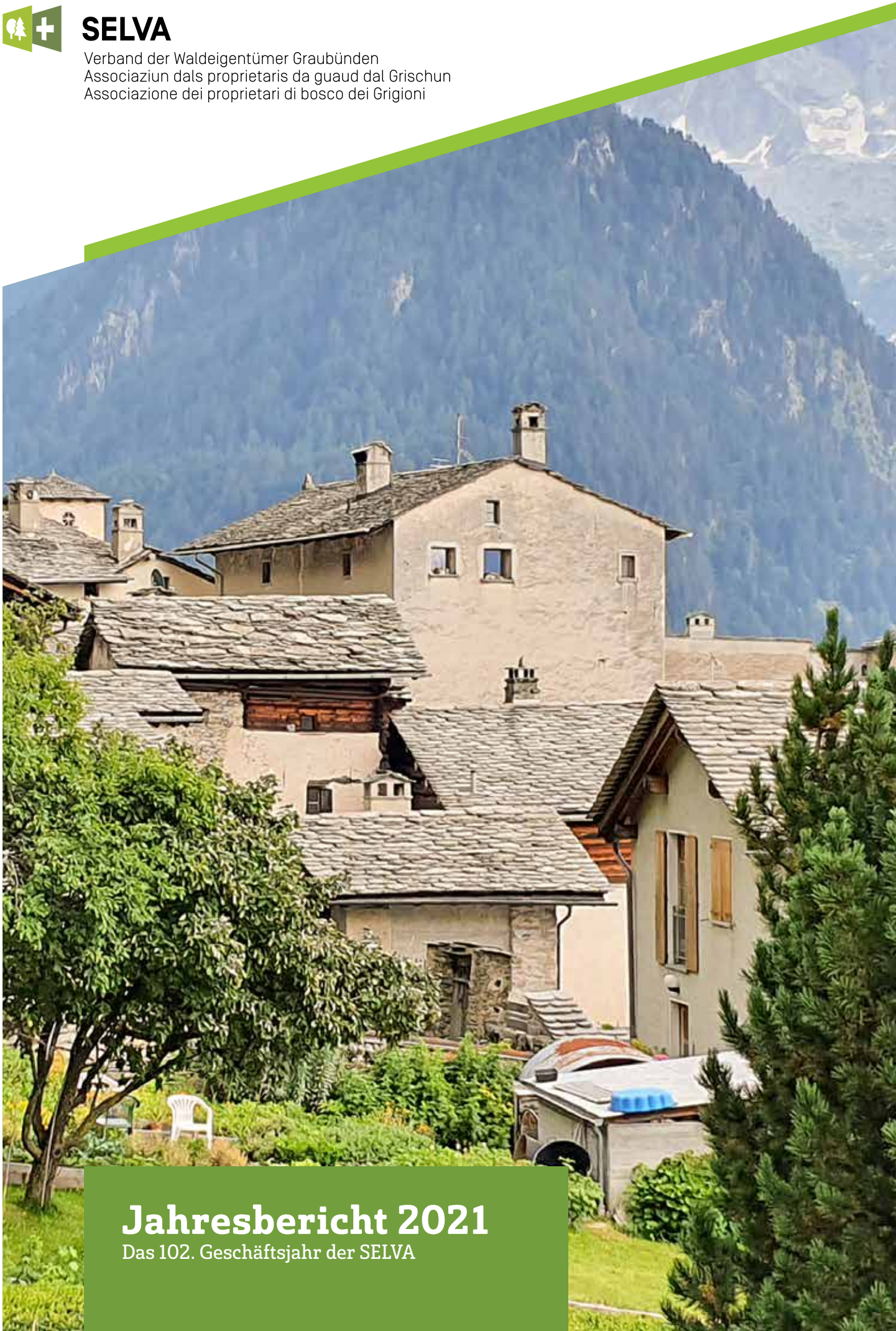




SELVA

Verband der Waldeigentümer Graubünden
Associaziun dals proprietaris da guaud dal Grischun
Associazione dei proprietari di bosco dei Grigioni



Jahresbericht 2021

Das 102. Geschäftsjahr der SELVA



Auf und ab und dennoch stabil –
Corona und der Wald- Teil 2

Foto: Outlaw Run, Holzachterbahn mit
Inversionen; Silver Dollar City, Branson
Missouri

INHALT

03–04 Vorwort **05** SELVA GV **06–07** Vorstand und Geschäftsstelle **08** Verband, Mitglieder, Partner
09 Verband, Bündner Waldwirtschaftsfonds BWF **10–11** SELVA divers, Impressionen **12** Graubünden Holz
13 Holzmarkt GR **14–15** WaldSchweiz **16** FSC®-Zertifizierung **17** Jahresrechnung 2021/Erfolgsrechnung
18 Jahresrechnung 2021/Bilanz **19** Bericht der Kontrollstelle, Vorstandsorgane und Geschäftsstelle

IMPRESSUM:

Redaktion: SELVA. Fotos: Silke Schweizer, Urs Rutishauser, Bettina Auer, Marianne Flury-Lietha, Adobe Stock Photo
Grafik: StuderGuldin GmbH, Zug. Druck: Digitalis Print GmbH, Chur

Vorwort



Leo Thomann,
Präsident

Geschätzte Waldeigentümer, Mitglieder, Gäste, Behördenvertretende und Waldinteressierte,

wenn man bei Google nach dem Stichwort «Geduld» sucht, kommen 30'400'000 Einträge.

Geduld beeinflusst dein ganzes Leben

Auch wenn es ein genaueres Hinschauen bedarf: Die Geduld bestimmt dein Leben von Kleinauf bis ins Erwachsenenalter. Sowohl beruflich als auch in sozialen Beziehungen spielt sie eine ausschlaggebende Rolle.



Silke Schweizer,
Geschäftsführerin

Walter Mischel, ein österreichisch-US-amerikanischer Psychologe konnte dies in den 60er-Jahren mit seinem Marshmallow-Test beweisen. Über 500 Kinder bekamen einen Marshmallow vorgesetzt. Wenn sie eine gewisse Zeit warten konnten und das Marshmallow nicht aßen, gab es ein zweites. Manche schafften es, andere nicht. Das Spannende passierte aber erst über zehn Jahre später: Die Kinder, die damals geduldiger waren, waren in ihrer schulischen Ausbildung erfolgreicher, griffen seltener zu Drogen und Alkohol und hatten eine höhere soziale Kompetenz. Selbst 40 Jahre später konnten die Unterschiede in den Lebensweisen der damals geduldigen und ungeduldigen Kinder festgestellt werden.

Die Menschen, die mit Bäumen zu tun haben, sei es Waldbesitzer, Forstwarte oder Förster und Forstunternehmer, müssen von Haus aus eher zu den geduldigen Menschen gehören. Lange Produktionszeiträume, schwer zugängliches Gelände und schlichtweg die Natur verlangen diese täglich von uns.

Das letzte Jahr hat alle wieder auf die Probe gestellt. Aber auch das ist im geschichtlichen Rückblick normal. Auch das Jammern darüber gab es schon immer.

Daher müssen wir den Blick wieder vermehrt auf das Gute, das Erreichte wenden!

2021:

- Das Wetter war für den Wald so gut wie schon lange nicht mehr. Es gab genug Feuchtigkeit, die Wärme kam zum rechten Zeitpunkt und war nicht übermässig. Die Jahrestriebe zeugen davon.
- Ein «Erholungsjahr» für den Wald: Wenig Käferschäden, guter Absatz, Nachfrageboom bei den Sägeprodukten auch wenn wie immer die Preise nicht in dem Umfang weitergegeben wurden.
- Der Motion Fässler wurde entsprochen.
- Für die Umsetzung bzw. Mittelverteilung sollen zwei «Pakete» geschnürt werden:
Paket 1:
 Mittelerrhöhung und Anpassung der Vereinbarungen der PV Wald (2020–2024)
Paket 2:
 Ergänzung des Handbuchs Programmvereinbarungen und zusätzliche Mittel. Die Motion fordert die drei zusätzlichen Massnahmen «Stabilitäts-Waldpflege», «Sicherheitsholzschläge» und «klimaangepasste Waldverjüngung».
- Durch die CO₂-Diskussion gewinnt der Wald, Forst, Holz an Wertschätzung oder zumindest Aufmerksamkeit.
- Schnee, Wolf und Luchs helfen zusammen mit den Anstrengungen der Jäger den Lebensraum Wald

wieder passend zu machen. Wie immer haben wir Menschen das ursprüngliche Gefüge aus dem Lot gebracht und jetzt krampfen wir um es anzupassen, verlangen Resilienz von der Umwelt und uns selbst. Aber auch hier ist wohl ein grösseres Bewusstsein und eine Stagnation der Wildbestände sichtbar.

- Der Forst blieb von Betriebs-schliessungen oder grösseren Umsatzeinbussen durch Corona verschont.
- Der Samen «Resurses» wurde zum Keimling. Für Tinizong ist alles geregelt und am 6. Dezember 2021 wurde der letzte Stamm auf der alten Anlage eingeschnitten und am 6. Dezember 2022 soll bereits der erste Stamm im neuen Holzverarbeitungszentrum verarbeitet werden.

Eine konstruktive Zusammenarbeit auf Augenhöhe mit unseren Mitglieder, Behördenvertretern auf allen Stufen, sowie mit unseren Partnerorganisationen ist für uns die wichtigste Voraussetzung für die künftige Arbeit. Dafür möchten wir uns herzlich bedanken.

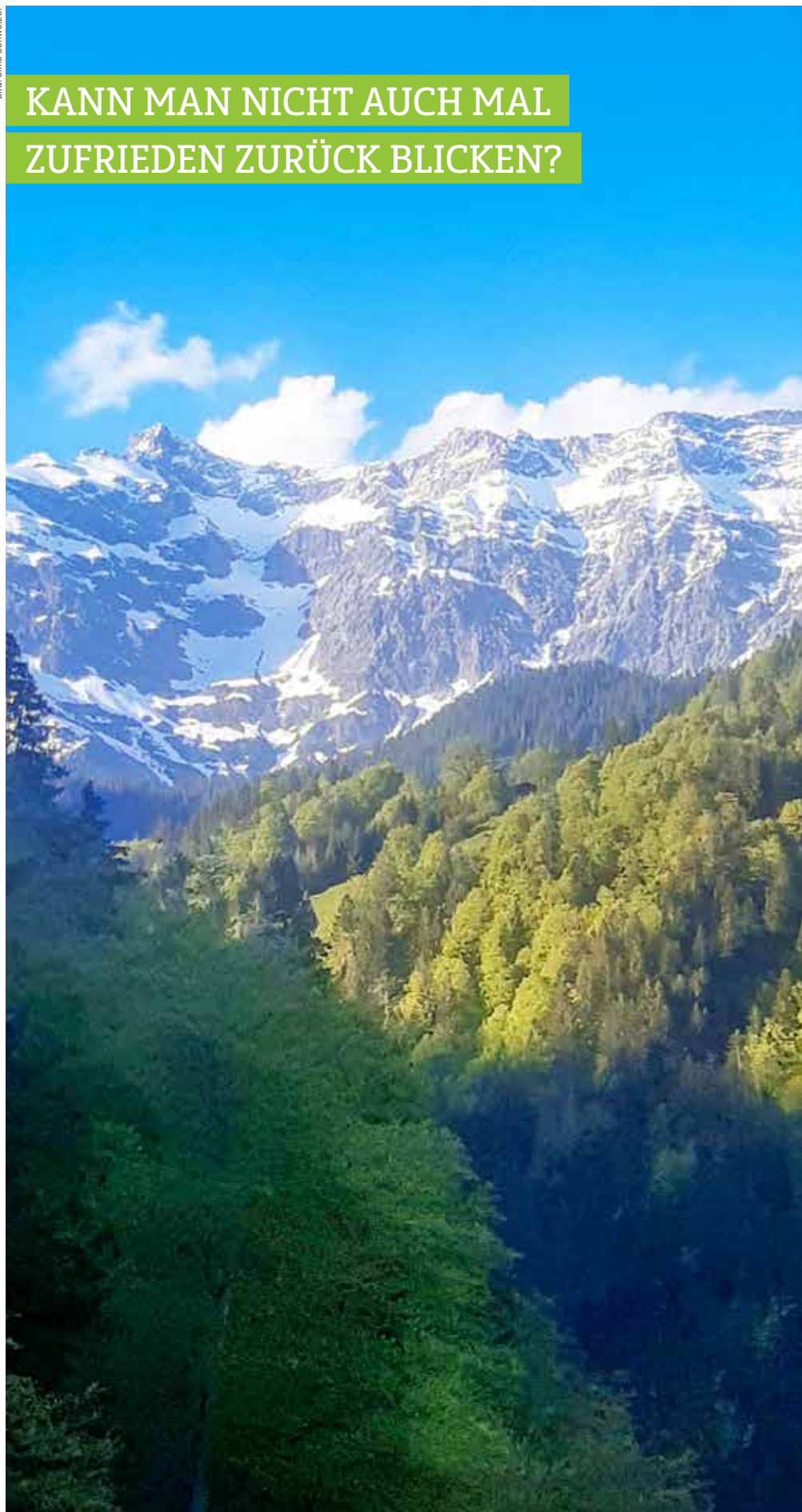
Vielen Dank auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf der Geschäftsstelle für die stets sehr gute Arbeit. Den Vorstandsmitgliedern danken wir für die angenehme und hilfreiche Zusammenarbeit.

Unser besonderer Dank gilt Frau German und den Revisoren für die Kontrolle unseres Verbandes. An dieser Stelle auch ein herzliches Dankeschön an Chrigel Schaffer, der seit 2016 als Revisor zur Verfügung stand.

Leo Thomann, Präsident
Silke Schweizer, Geschäftsführerin

Bild: Silke Schweizer

KANN MAN NICHT AUCH MAL ZUFRIEDEN ZURÜCK BLICKEN?



Rückblick SELVA-GV 2021

Der Termin für die Generalversammlung war Freitag, der 13. August 2021 in Stampa im Bergell.

Der Jahresbericht 2020 wurde den Mitgliedern mit der Einladung zur Generalversammlung rechtzeitig zugestellt. Aus zeitlichen Gründen wird darauf verzichtet, den Jahresbericht Seite für Seite durchzugehen. Aus der Versammlung erfolgen keine Fragen zum Jahresbericht 2020. Der Bericht wird mit grosser Mehrheit bei acht Gegenstimmen genehmigt.

SELVA-Geschäftsführerin Silke Schweizer präsentiert die Jahresrechnung 2020 und die Bilanz per Ende 2020, welche im Jahresbericht im Detail aufgeführt sind.

Die SELVA-Revisoren Christoph Schaffer und Rico Liesch haben die Buchführung der SELVA geprüft. Christoph Schaffer verliest den Revisorenbericht 2020, dankt den Organen des Verbandes für die ordnungsgemässe Buchführung und empfiehlt der Versammlung die Annahme der Jahresrechnung 2020 und der Bilanz per 31. Dezember 2020 sowie die Entlastung der Organe.

Die Genehmigung der Rechnung 2020, der Bilanz per Ende 2020 sowie die Entlastung der Organe des Verbandes erfolgen mit grosser Mehrheit bei jeweils acht Gegenstimmen.

Das Budget 2021 wurde im Rahmen der schriftlichen GV 2020 im Dezember 2020 mit 206 zu 10 Stimmen bei 10 Enthaltungen genehmigt.

Silke Schweizer präsentiert das Budget 2022 und erläutert dieses. Die Versammlung stimmt dem Budget 2022 mit grosser Mehrheit bei acht Gegenstimmen zu.

Zu Handen der GV 2020 wurden letztes Jahr von mehreren SELVA-Kollektiv- und Einzelmitgliedern Anträge, welche die Verbandspolitik im Bereich Wald-



Wild betreffen, eingereicht. Da die GV 2020 in Folge der Corona Pandemie auf dem schriftlichen Weg durchgeführt werden musste und der Vorstand der SELVA diesen Anträgen grosse Bedeutung zugemessen hat, beschloss er, die Anträge an der nächsten, physisch stattfindenden GV zu traktandieren.

Leo Thomann erläutert kurz die Anträge sowie das SELVA Wald-Wild Positionspapier, welches aus der Sicht des SELVA-Vorstandes die Anliegen der Antragssteller weitgehend abdeckt.

Der Entscheid des Vorstandes Stimmrechtsvertretungen nur noch eingeschränkt zuzulassen wurde kritisiert. Leo Thomann weist darauf hin, dass Stimmrechtsvertretungen – obwohl in den Vereinsstatuten nicht vorgesehen – bisher stillschweigend geduldet wurden, wenn ein Förster an der GV seine eigenen Reviergemeinden vertreten hat. Weitergehende Vertretungen, also Vertretungen von weiteren Kollektivmitgliedern ausserhalb des Forstrevieres sind aber auf Grund der rechtlichen Situation nicht möglich. SELVA-Vorstandsmitglied Stefan Engler erläutert den rechtlichen Rahmen betreffend einer Stimmrechtsvertretung an einer Vereinsversammlung.

- > Antrag 1 wurde angenommen
- > Antrag 2 wurde angenommen
- > Antrag 3 hier wurde der Gegenantrag des SELVA-Vorstandes angenommen
- > Antrag 4 hier wurde der Gegenantrag des SELVA-Vorstandes angenommen

Silke Schweizer erläutert die Rechnung 2020, sowie die Bilanz per Ende 2020 des Bündner Waldwirtschaftsfonds BWF. Mit der Einladung zur GV wurde allen Mitgliedern eine Information mit der BWF-Rechnung 2020 und dem Kontrollstellenbericht abgegeben. Die Entscheidungskompetenz über den BWF liegt beim SELVA-Vorstand, welcher die Rechnung 2020, sowie das präsentierte Budget 2021 genehmigt hat.

Das vollständige Protokoll der GV 2021 ist auf der SELVA-Homepage www.selva-gr.ch einsehbar, es wurde auch allen Mitgliedern bereits zugestellt.

Vorstand und Geschäftsstelle



Bild: Adobe Stock Photo

Die SELVA vertritt die Interessen der öffentlichen und privaten Waldbesitzer Graubündens, sowie deren Forstbetriebe. Als Bindeglied zwischen Besitz, ausführenden Betriebsleitern, Kanton und Politik ist es nicht immer leicht mit allen Beteiligten einen Konsens zu finden. Klar ist, wir alle müssen zusammenstehen für einen ökonomisch und ökologisch nachhaltig zu bewirtschaftenden Bündner Wald, so dass er jederzeit klimafit und vielfältig bleibt.

Die gesunde Mischung aus Betriebsleitern, Fachkräften aus der Wirtschaft, kantonaler wie nationaler Politik, GemeindepräsidentInnen, sowie Jägern im SELVA-Vorstand bereichert und stärkt die operative Führung der SELVA auf der Geschäftsstelle.

Durch eine interne Überprüfung der Verflechtungen des AWN zu Verbänden mit denen es Leistungsvereinbarungen hat, muss ab der GV 2022 auf den Einsitz des AWN im SELVA Vorstand (so wie in allen anderen Verbänden) verzichtet werden. Die SELVA bedauert dies, denn der kurze, direkte Draht war immer sehr konstruktiv und hilfreich.

Der SELVA-Vorstand hat im Berichtsjahr 2021 sieben Mal getagt, davon 5 mal per Zoom und 2 mal live. An diesen halbtägigen Sitzungen wurden zahlreiche Themen diskutiert, Weichen gestellt und Anträge der Geschäftsstelle behandelt.

Auf der Geschäftsstelle der SELVA wurde das Tagesgeschäft, die diversen eigenen Projekte, das Kurswesen, die Projekte im Rahmen

der Leistungsvereinbarungen mit dem AWN GR sowie die verschiedene Einsitze in unterschiedlichste Gremien (Präsidentschaft und Regionalvertretung ARTUS, Vorstand GRHOLZ, Trägerschaft und Kommission BündnerWald, TK Jagd, GAV Forst GR, IKAR) trotz wechselnden Teams erledigt.

Bis August 2021 mit 180-Stellenprozent zzgl. der Lernenden Atharshaa Vasanthanathan, die den guten Abschluss ihrer KV-Lehre bei der SELVA feiern konnte, danach mit 220 Stellenprozent. Durch Änderungen der Voraussetzungen (nur noch wenn eine Vollzeitstelle mit Ausbildungsbefähigung oder zwei 60% Stellen im Ausbildungsbetrieb gegeben sind) wird die SELVA in Zukunft keine KV-Lernenden mehr ausbilden. In der forstlichen Betriebsberatung standen 2021 nur

Erstberatungen an. Ein Konzept hierzu wird nicht mehr erarbeitet, da zu wenig Nachfrage besteht. Erstberatungen werden aber dennoch auch weiterhin schnell und kompetent erledigt.

Die Schwerpunkte der SELVA lagen 2021, neben dem Tagesgeschäft als Verband mit diversen administrativen Tätigkeiten, klar bei ihren Projekten aus der LV zu den Hauptthemen «Forstpolitik und social skills», «Holzpreiserhebung» -diese durfte wegen der WEKO-Überprüfung zwar immer noch nicht veröffentlicht werden, wurde aber erstellt, «Holzmarkt», «FSC-Zertifizierung», «forstliche Betriebsberatung». Grosse Aufmerksamkeit wurde natürlich auch der Kommunikation gewidmet und entsprechender Aufwand für Information innerhalb der Branche, sowie in Öffentlichkeits- bzw. Medienarbeit durch zahlreiche Newsletter, und

Mailings investiert. Das Kurswesen konnte wieder in breiterem Umfang organisiert werden, wie bei allen anderen Institutionen auch, immer noch unter den Corona-Massnahmen. Aber zwei Signalisationskurse zusammen mit KaPo und SUVA mit Hilfe der Forstbetriebe Bonaduz und Zernez im Wald, zwei Holzeinmesskurse in Chur und S-chanf (auch dankenswert unterstützt von den Forstbetrieben vor Ort und HVM in Sachen Rundholz und Transport) und zwei Feierabendgespräche in der Waldhütte Bonaduz und im Gebäude des Nationalparks in Zernez brachten den Verband endlich wieder zu den Leuten. Der Betriebsleitertag in Domat/Ems sowie die Ausbildungsmesse Fiutscher konnte wieder in gewohntem Rahmen stattfinden.

Da Urs Rutishauser, nach insgesamt 15 Jahren (er war mit einem Unterbruch

von acht Jahren der gute Kern der SELVA), vorzeitig mit 61 Jahren in den verdienten Ruhestand gehen wollte und daher im November 2021 bei der SELVA gekündet hat, musste die 100%-Stelle neu ausgeschrieben und besetzt werden.

Dafür wurde am 13. Januar 2022 Alain Schmid vom SELVA-Vorstand einstimmig gewählt. Der gebürtige Walliser ist schon 9 Jahre im Kanton tätig, mit Frau und Kindern hier fest verwurzelt.

Nachdem er im Sommer 2021 die Försterschule Maienfeld beendet hatte, konnte er noch im Forstbetrieb Cazis Erfahrungen sammeln.

Für die SELVA-Geschäftsstelle ist er eine Bereicherung und das Team mit Bettina Auer, ihm und Silke Schweizer kann sich nun neu aufstellen.



Bild: Bettina Auer

Mitglieder

Per Anfang 2021 waren 82 von 101 Bündner Gemeinden SELVA-Kollektivmitglied.

Bei 7 Kollektivmitgliedern handelt es sich um Korporationen, Genossenschaften, sowie das Bistum Chur.

Die gesamte Waldfläche aller SELVA-Kollektivmitglieder beträgt im Berichtsjahr fast 163'000 Hektar, als produktiver Wald gelten dabei 128'000 Hektar.

Insgesamt verfügen die Kollektivmitglieder über einen jährlichen Hiebsatz von 352'000 Tariffestmetern.

In der SELVA organisiert sind somit 77,7% der Gesamtwaldfläche sowie 81,2% der Anzahl Gemeinden in Graubünden.

Bild: Silke Schweizer



Partner

Die neuen Mitarbeiter von WaldSchweiz finden sich in Ihren Metiers immer besser zurecht. Der Austausch mit der internationalen Interessengemeinschaft IKAR konnte auch nur online stattfinden, die Mitgliedschaft im Verein ARTUS, der Kontakt zu BKJPV, AJF, AWN und Graubündenwald im Themenkreis Jagd waren im Berichtsjahr 2021 wiederum sehr positiv. Vor allem im Thema Kommunikation können erste Verbesserungen gesehen werden.

Die enge Zusammenarbeit mit Wald Schweiz wird durch den Einsatz des SELVA-Präsidenten Leo Thomann im Zentralvorstand zusätzlich verstärkt und sehr geschätzt.

Die Jagdkommission wird bestens durch Kenneth Danuser unterstützt, der unsere Anliegen dort in gekonnter Weise und mit Nachdruck vorbringt.

In der Gemeinschaft im Holzzentrum in Landquart sind nach wie vor die besten Voraussetzungen gegeben für einen guten Austausch zwischen den hier vertretenen Bündner Verbänden der Wald- und Holzbranche.

Bei Graubündenholz gab es einen Führungswechsel, nachdem Christian Felix nach über 10 Jahren weg ging wurde auf August 2021 das Bündner Forst-Urgestein Marcel Lerch zum Geschäftsführer gewählt.

Nebst dem internen Austausch werden die Kontakte zu den anderen Branchenverbänden und -organisationen, wie auch zu anderen Kantonalen Waldwirtschaftsverbänden gepflegt. Hervorzuheben sind dabei insbesondere der Glarner, sowie der Oberwalliser Kantonalverband, für die die SELVA auch die FSC-Zertifi-

zierung organisiert, oder auch der Vorarlberger Waldverein. Überall, wo sich Schnittstellen ergeben, wurden auch Kontakte zu branchenfremden Verbänden und Organisationen gepflegt. Synergien sollen, wo immer möglich, genutzt und ein guter Austausch gepflegt werden.

Bündner Waldwirtschaftsfonds BWF

Ab dem Jahr 2021 gilt das neue SHF-Inkassosystem, wonach für die Nutzungen 2020 sowohl für das Stammholz als auch für Industrie- und Brennholz ein SHF-Inkasso erfolgt.

Für alle diese Sortimente werden ab dem Inkassojahr 2021 Fr. 0,50 pro Kubikmeter in Rechnung gestellt. Ebenso musste die SELVA ab dem Inkassojahr 2021 wieder den regulären 45%-Anteil des Inkassos an WaldSchweiz überweisen. 25% des Inkassos gehen wie bisher an die Holzindustrie Schweiz und die verbleibenden 30% fliessen abzüglich einer Inkassopauschale für alles in den Bündner Waldwirtschaftsfond BWF. Das SHF-Inkasso 2021 betrug auf Grund der Nutzungen 2020 Fr. 132'475.- und war gegenüber dem Inkasso 2020 (Nutzungen 2019) **29.71%** tiefer.

Wegen den ab 2021 neu geltenden SHF-Bestimmungen wird das Inkasso in Graubünden für die Waldbesitzer um mehrere zehntausend Franken tiefer ausfallen als in der Vergangenheit in einem durchschnittlichen Nutzungsjahr. Damit wird auch der 30%-Anteil des SHF-Inkassos, welcher dem kantonalen Verband zur Verfügung steht, deutlich geringer ausfallen. Diese Mindereinnahmen aus dem SHF-Inkasso waren mit ein Grund, dass der Generalversammlung 2020 eine Erhöhung des SELVA-Mitgliederbeitrages nach über 30 Jahren beantragt wurde. Die Mitglieder stimmten dieser Erhöhung deutlich zu.

Ebenfalls zugestimmt haben die Mitglieder anlässlich der schriftlichen Generalversammlung 2020 der Anpassung des BWF-Reglementes.

Die Anpassung wurde vor allem wegen den geänderten SHF-Bestimmungen notwendig.

Mit dem Geld, welches aus dem SHF-Inkasso in den BWF-Fonds floss, hat die SELVA verschiedene Projekte mitfinanziert.



Bild: Silke Schweizer





Impressionen aus dem Waldjahr 2021

1. Holzeinmessen in Chur (Holzplatz Chur).
2. Signalisationskurs Bonaduz (Waldhütte Bonaduz).
3. Holzeinmessen Resgia S-chanf (Säge S-chanf).
4. Dorfführung in Soglio nach der GV (Dorfplatz Soglio).
5. Signalisationskurs Zernez (Wald Zernez).



Graubünden Holz

Am 1. August 2021 trat Marcel Lerch als Geschäftsführer von Graubünden Holz die Nachfolge von Christian Felix an. Gleich zu Beginn startete Marcel Lerch mit einem spannenden Objekt, das nach viel Vorarbeit endlich Form annehmen konnte. Mehr dazu wie folgt:

Zusammen mit ausgewählten Referenzbetrieben und in Zusammenarbeit mit der CLB Schweiz, Olin Bartlomé konnten erstmals, mittels eines Sankey-Diagramms, die Holzströme in Graubünden aufgezeigt werden. Auf eindrückliche Weise werden so die Mengenflüsse graphisch dargestellt. In Zukunft wird das jährliche Holzfluss-Monitoring weiter verfeinert und aktiv an die Bevölkerung, Branche und an die Politik kommuniziert.

Der massive Exportüberschuss an unverarbeitetem Holz zeigt das enorme Potential auf, welches im Bündner Wald und Holz schlummert. Um es auszu-

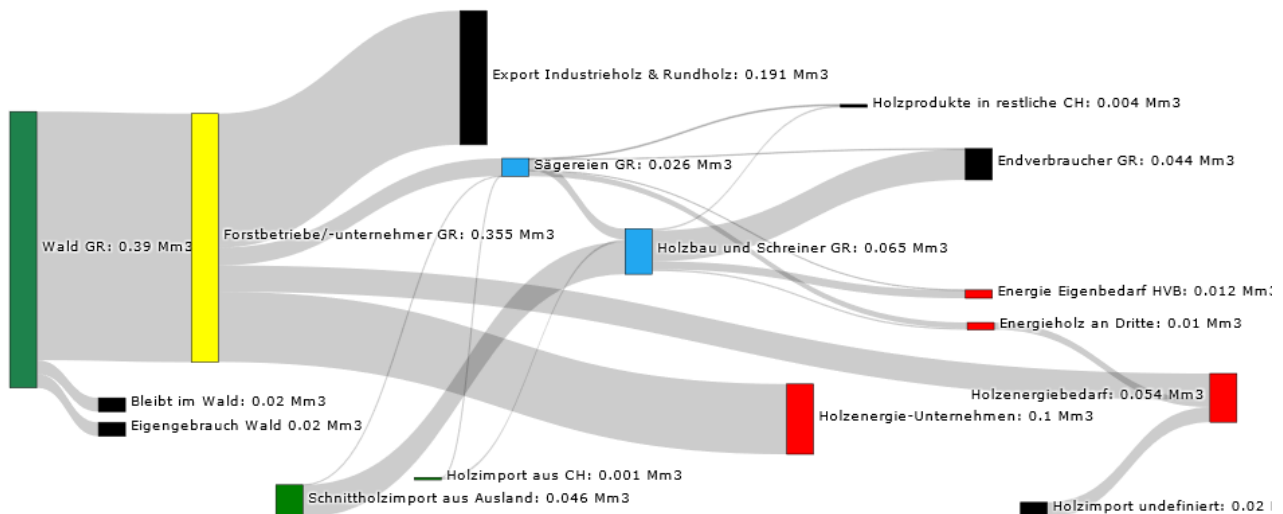
schöpfen ist eine Neuausrichtung der Wald- und Holzwirtschaft in Graubünden nötig, welche auch die Anpassung der betreffenden Rahmenbedingungen beinhaltet. Denn eine leistungsfähige Wald- und Holzwirtschaft sowie entsprechende Rahmenbedingungen sind für die nachhaltige und ressourceneffiziente Bereitstellung, Verarbeitung und Verwendung von Holz aus dem Bündner Wald wichtig. Massnahmen innerhalb der gesamten Wertschöpfungskette sowie auf allen Stufen von Kanton und Gemeinden sind erforderlich, um den Wert und die Handwerkskunst rund um das Holz wieder aufleben lassen und stärken zu können.



Der massive Exportüberschuss an unverarbeitetem Holz zeigt das enorme Potential auf, welches im Bündner Wald und Holz schlummert.

Durch Investitionen in die industrielle Produktion von Halbfabrikaten wie Holzwerkstoffplatten innerhalb des Kantons könnte die lokale Wertschöpfung um ein Vielfaches gesteigert werden. Damit wächst nicht nur der politische Einfluss der Akteurinnen der Region und Branche: Eine starke regionale Wertschöpfungskette dient auch der Unabhängigkeit von globalen Trends, die sich wie jüngst in starken Preis-Fluktuationen auf dem Holzmarkt ausdrücken. Zudem kann auch die 3. Verarbeitungsstufe, also Holzbaubetriebe und Schreinereien, von der regionalen Produktion von Holzprodukten profitieren – der Kanton sowie die Gemeinden sind durch die Ressourcenpolitik Holz 2030 (Aktionsplan Holz 2021–2026) des Bundes dazu angehalten, in ihren Bauten vermehrt lokales Holz einzusetzen.

Holzfluss Diagramm Graubünden 2020



Holzmarkt im Jahr 2021

Nachdem im Jahre 2020 Voruntersuchungen durch die WEKO betreffend Holzpreisempfehlungen stattfanden, wurde die Schweizerische Holzmarktkommission aufgelöst. In der Folge empfahl WaldSchweiz der SELVA, bis auf weiteres auch keine Holzpreise mehr zu publizieren.

Die SELVA macht diese Erhebungen der Holzpreise in Graubünden seit vielen Jahren im Rahmen des Projektes «Rohholzpreis Graubünden» und im Rahmen der Leistungsvereinbarung mit dem AWN GR. Auf Anraten des AWN GR beschloss der SELVA Vorstand, ab Mitte 2020 keine Holzpreise mehr zu publizieren. Gleichzeitig fanden seitens des Kantons juristische Abklärungen dazu statt.

Aktuell sieht es so aus, dass die Erhebungen der SELVA kein Problem darstellen, da es sich um effektive

Verkaufspreise handelt, welche immer einen Blick in die nahe Vergangenheit erlaubten. Das muss aber derzeit ein Compliance Officer im Auftrag vom AWN überprüfen.

Auch hat die SELVA immer betont, dass die publizierten Holzerlöse **keine Empfehlungen** sind.

Ein Teil der Verkaufsmeldungen an die SELVA fliessen in die nationale Erhebung durch die Agristat ein und diese hat die nationalen Auswertungen weiterhin regelmässig publiziert.

Nachdem mit sehr tiefen Holzerlösen – insbesondere bei der Hauptbaumart Fichte – ins Jahr 2021 gestartet werden musste, zeichnete sich ab Mitte Jahr eine deutliche Steigerung bei allen Leitsortimenten ab.

Insgesamt hat die SELVA für das Jahr 2021 rund 60'000 m³ Verkäufe erfasst.

Die Zunahme der durchschnittlichen Erlöse beträgt im letzten Quartal 2021 gegenüber dem ersten Quartal 2021 beim Leitsortiment Fichte, 2+, Qualität D rund 74%.

Beim Leitsortiment Fichte, 3 bis 5, Qualität BC beträgt die Zunahme der durchschnittlichen Verkaufspreise über den ganzen Kanton rund 33%. Das Leitsortiment Fichte, 2, Qualität BC weist eine Erlöszunahme von rund 39% auf.

Diese drei Leitsortimente machen 73% der gesamten ausgewerteten Menge an Fichtenholz aus. Die gesamte ausgewertete Menge an Fichtenholz (7 Leitsortimente) beträgt 45'108 m³. Die Zunahme der Erlöse über die gesamte ausgewertete Menge Fichtenholz beträgt im 4. Quartal 2021 gegenüber dem 1. Quartal 2021 rund 43%.



Bild: Adobe Stock, Photo

2021: Ein ereignisreiches Jahr für den Holzpreis



WaldSchweiz

Verband der Waldeigentümer

2021 war ein turbulentes Jahr. Dem niederschlagsreichen Jahresbeginn war es zu verdanken, dass sich der Schweizer Wald von den beiden rekordtrockenen Sommern 2018 und 2019 erholen konnte. Diese beiden Jahre hatten einerseits zur Folge, dass die Trockenheit grosse Schäden im Wald angerichtet hat und andererseits, dass deswegen grosse Mengen an Schadholz anfielen, die den Preis für Holz aus Schweizer Wäldern weiter sinken liessen.

Holzprodukte für den Bau haben hingegen 2021 aufgrund grosser internationaler Nachfrage Rekordpreise erzielt, teilweise hat sich deren Preis innert weniger Monate bis zu vervierfacht. Im Schweizer Wald sind diese Preissteigerungen kaum spürbar angekommen. Der Preis für Holz aus Schweizer Wäldern war bis Mitte 2021 auf einem historischen Tief. Mehr als die Hälfte der Schweizer Forstbetriebe haben 2020 Defizite eingefahren. Dies haben die Erhebungen des forstlichen Testbetriebsnetzes ergeben, bei denen im Auftrag des Bundes 160 Forstbetriebe auf ihre Betriebsergebnisse analysiert werden.

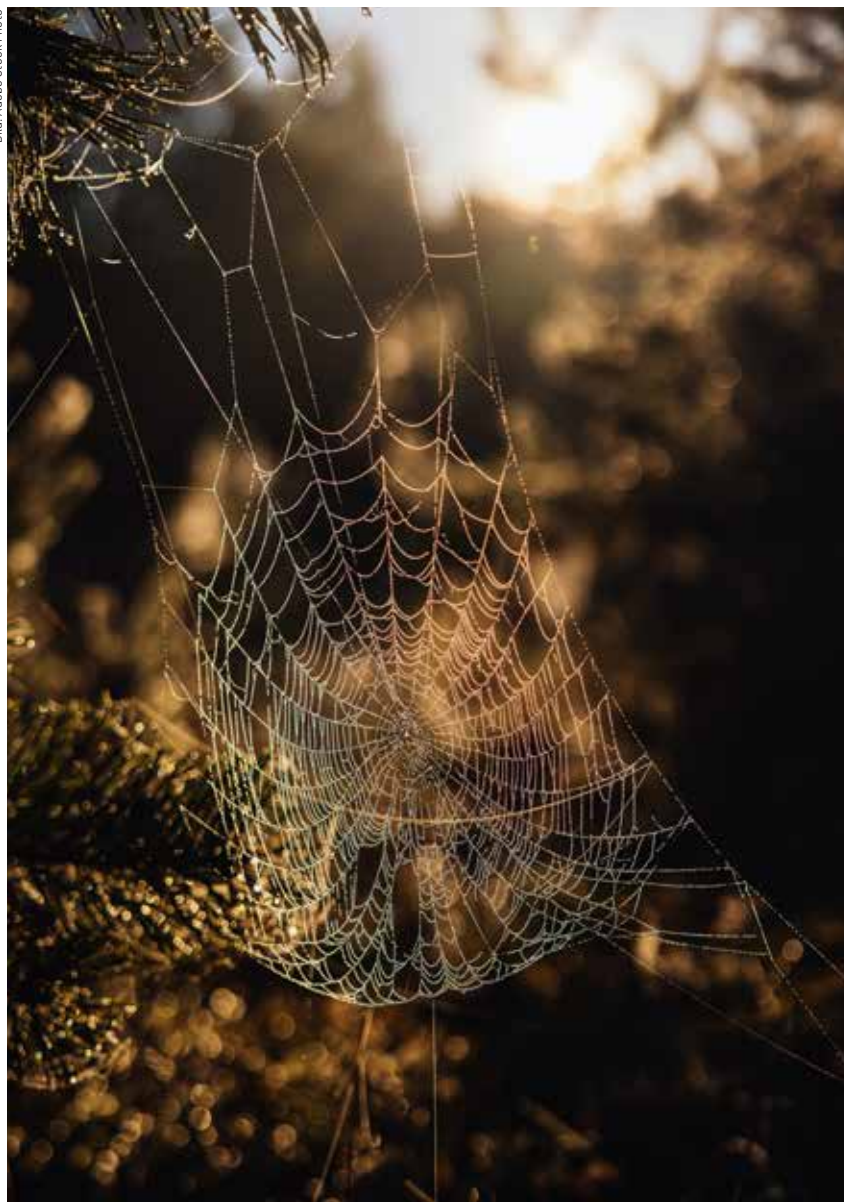
Preissteigerungen für Rohholz möglich

Aufgrund dieser besorgniserregenden Zahlen hat WaldSchweiz im April gefordert, dass der Holzpreis über alle Sortimente um mindestens ein Drittel steigen muss. Die Botschaft ist angekommen, auf Ende Jahr haben sich die Preise praktisch um dieses von WaldSchweiz geforderte Drittel erhöht. Nach intensiven

Gesprächen mit den Branchenverbänden darf sogar auf eine weitere Preissteigerung gehofft werden. So hat die Holzindustrie bestätigt, dass die Nachfrage nach Schweizer Holz voraussichtlich stabil bleiben wird,

Preissteigerungen noch möglich sind. Und die Holzbauer melden vom Markt, dass die Kunden vermehrt Schweizer Holz nachfragen und auch bereit sind, dafür ein wenig mehr zu bezahlen.

Bild: Adobe Stock Photo



Aktiv auf der politischen Ebene

Es gibt keine Garantie, dass das aktuelle Preisgefüge für Holz so bleibt, wie es ist. Wenn ein grosser Sturm oder ein trockener Sommer erneut für grosse Mengen Schadholz sorgen, wird der Preis wieder fallen. Um dem entgegenzuwirken und stabile Preise für Rohholz behalten zu können, hat Daniel Fässler, Präsident von WaldSchweiz, im Ständerat eine parlamentarische Initiative mit dem Titel «Preiseempfehlungen auch für Holz aus Schweizer Wäldern» eingereicht. Diese soll sicherstellen, dass künftig Richtpreise für Schweizer Holz ausgegeben werden können. Wichtig wäre dies insbesondere für die rund 245'000 privaten Schweizer Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer. Denn sie haben oft keine oder nur wenig Erfahrung am

Holzmarkt, kennen die Nachfrage nicht und können sich nur schwer an aktuellen Holzpreisen orientieren.

Faire wirtschaftliche Preise als Ziel

Rohholzpreise, die Holzen im Wald attraktiv machen, sind denn auch eines der politischen Hauptanliegen von WaldSchweiz. Denn ein Baum aus dem Schweizer Wald wird im Schnitt 30 – 80 Jahre lang und damit über mehrere Generationen gepflegt, bis aus ihm der wertvolle einheimische Rohstoff Holz entsteht. Entsprechend müssen für den wertvollen einheimischen Rohstoff endlich wieder faire wirtschaftliche Preise bezahlt werden.

Herzlichst
Thomas Troger-Bumann
 Direktor WaldSchweiz



Bild: Adobe Stock-Photo



FSC®-Zertifizierung

Die FSC®-Waldzertifizierung für den Kanton Graubünden, den Kanton Glarus und das Oberwallis, für welche die SELVA das Gruppenmanagement wahrnimmt, ist im Verbandsjahr 2021 ohne grossen Probleme über die Bühne gegangen.

Nebst 13 externen, halb- oder ganztägigen Audits durch die Zertifizierungsfirma DinCertco führte die SELVA für ebenso viele öffentliche und private Waldeigentümer interne Audits durch. Sämtliche Audits fanden jeweils bei den Revierforstämtern statt.

Die bei den Audits festgestellten Abweichungen vom FSC-Standard hielten sich in Grenzen. Für die Behebung der festgestellten Mängel haben die Forstbetriebe bis Mitte des Folgejahres Zeit.

Nachdem die Waldeigentümer der Forstreviere Innerdomleschg und Val Müstair die FSC-Gruppenzertifizierung per Ende 2020 verliessen, hat sich im 2021 die Gemeinde Bregaglia mit ihren Wäldern der FSC-Zertifizierung angeschlossen.

Die FSC-zertifizierte Waldfläche beträgt in Graubünden per Ende 2021 131'529 Hektaren von insgesamt 242 Waldeigentümern. Dabei macht der öffentliche Wald flächenmässig den allergrössten Teil aus. Die gesamte FSC-Gruppe, die von der SELVA betreut wird, umfasst 165'356 Hektaren Wald von 279 Waldeigentümern.

Involviert sind in Graubünden 53 Revierforstämter, im Kanton Glarus deren drei und im Oberwallis vier. Die regionale FSC-Gruppe SELVA ist eine von sieben solchen Gruppen in

20 Kantonen, die das FSC-Zertifikat des Vereines ARTUS nutzen können. Die gesamte ARTUS-Waldfläche beträgt rund 520'000 Hektaren.

Die SELVA ist mit dem grössten Flächenanteil eine tragende Säule von ARTUS, die Geschäftsstelle stellt Regionalbeauftragten und Präsidentin.



Bild: Urs Rutishauser

FSC-Auditor Niels Plusczyk (links) anlässlich des externen Audits 2021 im Forstrevier Arosa im Gespräch mit Revierförster Diego Bachofen.

Erfolgsrechnung 2021

Betriebsaufwand

Kostenart	Rechnung 2020	Budget 2021	Rechnung 2021	Budget 2022
4000 Projekte	35 219.85	45 000.00	52 030.70	50 000.00
4010 Holzenergie	0.00	1 000.00	65.35	1 000.00
4020 Kurse	21 936.10	25 000.00	10 801.10	20 000.00
4030 Bündnerwald	11 120.30	15 000.00	9 814.10	18 000.00
4040 Graubünden Holz	5 000.00	5 000.00	5 000.00	5 000.00
4399 Projekt 100 Jahre Selva Buch	18 845.45	0.00	0.00	0.00
4400 Aufwand für Drittleistungen	0.00	0.00	7 195.50	0.00
5000 Gehälter	209 739.55	215 000.00	193 010.46	205 000.00
5001 Übriger Personalaufwand	231.00	250.00	928.90	250.00
5200 Verwaltung und Vorstand	21 421.40	22 000.00	18 998.77	22 000.00
5700 Sozialversicherungsaufwand	43 797.25	41 000.00	38 320.78	41 000.00
5800 Personalspesen	2 705.94	3 500.00	2 186.42	3 500.00
5810 Weiterbildung	885.60	3 000.00	385.00	3 000.00
6000 Miete und Raumkosten	21 341.90	23 000.00	23 044.77	23 000.00
6300 Sachversicherungen	1 089.30	1 100.00	1 089.30	1 100.00
6500 Büromaterial	403.75	1 500.00	733.15	1 500.00
6505 Bücher und Zeitschriften	1 580.40	1 500.00	1 202.21	1 500.00
6510 Telefon und Internet	2 457.15	2 500.00	2 480.76	2 500.00
6520 Porti	1 848.90	2 000.00	989.30	2 000.00
6530 Revision und Kontrollstelle	667.00	1 000.00	483.00	1 000.00
6540 Verbandsbeiträge	16 766.00	17 000.00	16 959.85	17 000.00
6550 Generalversammlung	0.00	0.00	3 090.00	0.00
6560 Betriebskosten Apparate	5 374.95	7 000.00	4 986.75	7 000.00
6570 EDV-Software	8 262.45	6 000.00	3 757.06	8 000.00
6600 Werbeaufwand	340.25	3 000.00	332.70	2 000.00
6610 Forstdrucksachen	121.00	2 000.00	0.00	1 000.00
6700 Übriger Betriebsaufwand	5 768.50	15 000.00	4 936.90	15 000.00
6810 Spesen Kontoführung	1 129.75	1 500.00	979.57	1 500.00
6900 Abschreibungen	2 934.21	5 000.00	22 328.74	3 500.00
8010 Ausserordentlicher Aufwand	0.00	0.00	43 334.29	0.00
Total Abschluss	440 987.95	464 850.00	469 465.43	456 350.00

Nettoerlös

Kostenart	Rechnung 2020	Budget 2021	Rechnung 2021	Budget 2022
3000 Beiträge Kollektivmitglieder	142 623.60	217 500.00	208 494.20	217 500.00
3010 Beiträge Einzelmitglieder	3 050.00	3 200.00	3 225.00	3 200.00
3020 Kantonsbeiträge	75 231.23	95 000.00	62 937.50	95 000.00
3200 Forstdrucksachenverkauf	121.00	100.00	0.00	100.00
3399 Projekt 100 Jahre Selva Buch	18 250.00	0.00	20.00	0.00
3400 Projekte	83 349.45	100 000.00	85 291.65	114 000.00
3410 Holzenergie	0.00	0.00	0.00	5 000.00
3420 Kurse	17 962.00	20 000.00	43 919.90	20 000.00
3430 Holzzentrum	4 482.65	5 000.00	4 135.80	5 000.00
3460 Arbeiten für Dritte	3 322.95	4 000.00	2 856.25	4 000.00
3700 Diverser Ertrag	15 214.92	10 000.00	21 370.40	10 000.00
6800 Kapitalzinsen	12 297.95	10 500.00	10 861.10	10 500.00
8000 Ausserordentlicher Ertrag	0.00	0.00	165 608.90	0.00
Total Betriebsertrag	375 905.75	465 300.00	608 720.70	484 300.00
Gewinn/Verlust	-65 082.20	450.00	139 255.27	27 950.00

Bilanz per 31. Dezember 2021

Aktiven	per 31.12.2020	per 31.12.2021
Kassa	1 376.25	282.85
Postcheck 70-1756-8	8 325.27	56 495.75
GKB CK 289.208.100	2 351.80	67 151.19
GKB CK 289.208.102	1 526.90	0.00
Wertschriften	237 847.75	196 461.86
Debitoren	33 975.08	32 287.20
Guthaben Verrechnungssteuer	3 131.20	3 261.66
Transitorische Aktiven	29 550.45	57 516.80
Total Umlaufvermögen	318 084.70	413 457.31
Mobilien und Einrichtung	4 859.30	1.00
Büromaschinen, EDV-Anlagen	6 877.44	1.00
Drucksachen	10 595.00	1.00
Total Anlagevermögen	22 331.74	3.00
Total Aktiven	340 416.44	413 460.31
Passiven		
Kreditoren	- 59 163.25	- 57 073.87
Darlehen BWF	- 50 000.00	0.00
Transitorische Passiven	- 22 671.70	- 8 549.68
Total Kurzfristiges Fremdkapital	- 131 834.95	- 65 623.55
Vereinsvermögen	- 273 663.69	- 208 581.49
Jahresverlust/Jahresgewinn	65 082.20	- 139 255.27
Total Eigenkapital	- 208 581.49	- 347 836.76
Total Passiven	- 340 416.44	- 413 460.31
Total Eigenkapital	273 663.69	208 581.49
Total Passiven	373 965.99	340 416.44

Bericht der Kontrollstelle der SELVA zum Bündner Waldwirtschaftsfonds BWF 2021

Die Kontrollstelle der SELVA hat am 1. Februar 2022 in Ausübung ihres Mandates die Rechnungsführung des Bündner Waldwirtschaftsfonds BWF stichprobenweise kontrolliert.

Wir bestätigen in Bezug auf das Rechnungswesen:

- > die korrekte Durchführung des BWF-Inkassos,
- > die ordnungsgemässe Rechnungsführung,
- > die Einhaltung des Reglementes des BWF.

Eingegangener Waldbesitzerbeitrag: Fr. 132'475.00

Stand Postcheckkonto am 31.12.2021: Fr. 294'544.65

Wir beantragen dem Vorstand der SELVA die BWF Rechnung 2021 mit dem Dank für die durch die Organe des Verbandes geleistete Arbeit zu genehmigen.

Landquart, 1. Februar 2022

Für die Kontrollstelle:



Christoph Schaffer



Rico Liesch

Verbandsorgane und Mitarbeitende

Vorstand

Leo Thomann, Parsonz, Präsident

Kenneth Danuser, Cazis,
Vizepräsident

Marco Casanova, Lumbrein

Stefan Engler, Chur

Gian Cla Feuerstein, S-chanf

Marianne Flury-Lietha, Fideris

Livio Zanetti, Landquart

Kontrollstelle

Christoph Schaffer, Tschierschen

Rico Liesch, Albula

Maurus Cavigelli, Laax, Stellvertreter

Geschäftsstelle

Urs Rutishauser, Maladers
[bis März '22]

Bettina Auer, Fideris

Valeria Caminada, Domat/Ems

Alain Schmid, Cazis [ab März '22]

Silke Schweizer, Seewis-Pardisla

JEDES GLÜCK, DAS MICH FINDET,
IST EINE GNADE DES HERZENS,
UND DAS GLÜCK IM WALDE
IST MEINEM HERZEN LIEBER
ALS DAS GLÜCK ANDERSWO

Adalbert Stifter, österreichischer Schriftsteller, Maler und Pädagoge († 1868).